

Ökologische Spiritualität – Steine schreien – Lk 19, 37-42

Texte:

Als er an die Stelle kam, wo der Weg vom Ölberg hinabführt, begannen alle Jünger freudig und mit lauter Stimme Gott zu loben wegen all der Wundertaten, die sie erlebt hatten. Sie riefen: Gesegnet sei der König, der kommt im Namen des Herrn. Im Himmel Friede und Herrlichkeit in der Höhe! Da riefen ihm einige Pharisäer aus der Menge zu: Meister, bring deine Jünger zum Schweigen! Er erwiderte: Ich sage euch: Wenn sie schweigen, werden die Steine schreien. Als er näher kam und die Stadt sah, weinte er über sie und sagte: Wenn doch auch du an diesem Tag erkannt hättest, was dir Frieden bringt. Jetzt aber bleibt es vor deinen Augen verborgen. (Lk 19, 37-42)

Wenn man euch vor Gericht stellt, macht euch keine Sorgen, wie und was ihr reden sollt; denn es wird euch in jener Stunde eingegeben, was ihr sagen sollt. Nicht ihr werdet dann reden, sondern der Geist eures Vaters wird durch euch reden. (Mt 10, 19f)

Bitte

Um Entschiedenheit

Punkte

Ich versetze mich mit der Kraft der Phantasie in das Erleben eines Jüngers oder einer Jüngerin beim Einzug nach Jerusalem. Ich nehme den Widerstand und die Gefahr um uns wahr. Ich „höre“, wie die anderen anfangen zu rufen. Welche Gefühle, inneren Bilder, Versuchungen und Hoffnungen steigen in mir auf? Was möchte ich am liebsten tun?

Mit dem Anthropozän steht die Erde auf und legt Zeugnis wider uns Menschen ab. Die Steine schreien... Ich setze mich der Klage aus. Welche Emotionen steigen in mir auf?

Wenn im Zeugnis der Erde auch die Stimme Gottes klingt, schwingt in der Klage auch „Evangelium“. Was könnte das sein?

Was will der Geist unseres Vaters, des Schöpfers Himmels und der Erde, durch uns reden? Welches Zeugnis müssen wir um Gottes und unseres Glaubens willen geben - gelegen oder ungelegen?

Kolloquium

Ich versuche, ein paar Sätze meines Zeugnisses für Gott und unseren Glauben - angesichts des Anthropozäns - zu sprechen. Ich horche auf Korrekturen, Erweiterungen, Resonanzen... die sich in mir einstellen - und die mögliche Stimme Gottes darin.